

— 365 —

CLXXXIX.

## Letzter Wille des Ritters Johann Sneweli.

(9. Oktober 1347.)

Ich Johans Sneweli ritter tuon kunt allen, die disen brief sehent oder hören lesen. Das ich von minem guote, wand ich es wol getuon mag, gesezet, geordent, getan vnd gemachet han die ding, so hienach geschriben stant, durh got, durh min vnd miner vordern felen heiles willen, ze jarziten, ze alenuosen, vnd was och minen erben werden sol, von mime guote, vnd was och des ist, so ich gemacht han, das fü och das behaben sont ganzlich in vnd iren erben, vnd es nüz verkoffen, verlesen, noch hingen oder veruermen sont noch mögent. Were das ir deheinre das breche, oder in mit dem so ich in gemacht han, als hienach geschriben stat, nüt benügen wolte, oder wider dise nachgeschriben mine geheisfede vnd ordenunge üzit tete, oder schüffe getan ane geuerde, der sol sin ganzlich von sime teile, so im hie von gezüge veruallen, vnd sol des teil vallen vnd geuallen sin ganzlich dem spital der armen lüte ze Friburg, vnd an den bu vnserre Brovwen Münsters da. Vnd han har über, vnd och über dise nachgeschriben ordenunge, jarzit, selgerete, alenuosen, pfruonden, liechter, vnd was ich geheissen vnd geordent han, erbitten die bescheiden wisen lüte, den burgermeister vnd den rat von Friburg, das fü mir dise nachgeschriben sechs manne darüber gegeben hant. Das ist Lütfrid Atscher vnd Johans der Brechter, Burkart goltsmit Vermündeli, vnd Johans der Welser, Johans der wisse suter, vnd Johans zem pfluoge, burgere ze Friburg, die alle gelobt hant bi ir eiden, so fü dem rate vnd der stette ze Friburg getan hant, das fü das beste so fü können vnd mögent, har zuo tuon sont, das dis alles vollefürt werde, als ich es geheissen, gesezet vnd geordent han. Vnd het denen der rat ze Friburg gelobt bi dem eide, were das fü ieman daran sumen oder irren wolte, das fü inen beholfen